

Hennigsdorf

Hier mal eine kleine dichterische Liebeserklärung an meine Heimatstadt ...

HENNIGSDORF (2011)

Sei mir begrüßt, Du kleine Stadt am Rande der großen Hauptstadt,
die Du Dich bescheiden Dorf zu nennen pflegst -
Dorf eines Hennigs, den ich noch nicht einmal persönlich kenne.

Inmitten der vier Ecken Deines Kreißsaals
war es mir einst vergönnt, das Licht der welt zu erblicken.
Im selben Raum, in dem auch meine Tochter Jahre später
ihre Äuglein zum ersten Male aufschlug.

Aus Dir entsprang mein Leben, und so Gott will,
soll einst es auch in Dir sein Ende finden.

Du gibst mir Wohnraum und Arbeit,
bist die Mitte meines Lebens, das Zentrum meiner welt.

Du, in der schon mein Vater einst zusammenschweißte,
was Dich fortan mit der ganzen welt verband -
in Form von Schienensträngen und Eisenbahnen.

Von Dir aus ging im Juni '53 der Ruf des Arbeiters nach Freiheit,
vor Deinen über Nacht errichteten Mauern endete er jahrelang.
Man wollte Deinen Menschen weißmachen, daß es mit einem Male
kein Westen für sie mehr gab - nur noch Norden, Süden und Osten.

Doch die Freiheit ließ sich nicht ewig bannen,
bahnte sich bald wieder in vollen Zügen auf Deinen Schienen
den Weg in jede himmlische Richtung.

Und auch ich bahne mir staunend meinen weg -
jeden Tag aufs Neue durch Deine weitverzweigten Straßen.

Meine Schritte verlaufen sich oft in die Tiefe Deiner wälder -
jener märkischen Heide, die von sandigen wegen durchzogen wird.
Hier kann mein streßgeplagtes Ich in schlendernden Müßiggang
die Seele richtig baumeln lassen.

Und die Gedanken fliegen dabei hinauf in luftige Höhen,
wo sie - gleich dem roten Adler unseres Landeswappens -
stundenlang frei und schwerelos ihre Kreise ziehen.

Erst wo die grüne Oase endet und zurückführt ins Getümmel,
da landen auch jene Gedanken wieder - bei mir und bei Dir.

So sei mir erneut begrüßt, Du laute Stadt am Rand der Stille,
die Du Dich leise Dorf zu nennen pflegst -
Dorf eines Hennigs, dessen Untermieter ich die Ehre hab zu sein.

- Sven Schindler -